

K

KULTUR REGION

News

HALDENSTEIN/CHUR

Gimma rappt für Hörer von Radio Südostschweiz



Am 24. Mai erscheint das neue Album des Haldensteiner Rappers Gimma. Bevor es so weit ist, können Hörer von Radio Südostschweiz einen exklusiven Preis gewinnen. Gimma nimmt drei Songs für einen Hörer auf, und der Gewinner kann bei den Aufnahmen dabei sein. Die Songs erscheinen nicht auf dem neuen Album, sondern werden ausschliesslich für den Gewinner des Wettbewerbs geschrieben. Die Aufnahmen werden am 9. Mai im Klangstark-Studio in Chur gemacht. Bis Freitag, 3. Mai, kann man sich im Internet unter www.suedostschweiz.ch/radio dafür anmelden. (red)

CHUR

Dieter Roths Installation «Vom Rhein» im Fokus

Im Bündner Kunstmuseum in Chur stellt der Kurator Damian Jurt morgen Mittwoch, 1. Mai, um 12.30 Uhr Dieter Roths Installation «Vom Rhein» vor. Das Bündner Kunstmuseum hat laut Mitteilung in seiner Sammlung mehrere Werke des Schweizer Aktionskünstlers und Dichters Dieter Roth. Das Bekannteste ist sicherlich die Installation «Vom Rhein», das seit 2012 im Besitz des Museums ist. (red)

CHUR

Konzert mit René Oswald und Martin Rabensteiner

In der Erlöserkirche in Chur konzertieren am Donnerstag, 2. Mai, um 20 Uhr der Klarinetist René Oswald und der Organist Martin Rabensteiner. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke Franz Schubert, Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen, Vittorio Monti und Carl Stamitz. Laut Mitteilung wird im Weiteren von Alois Beerhalter das Thema mit Variationen über das deutsche Volkslied «Im tiefen Keller sitz' ich hier» für Bassethorn und Orgel aufgeführt. (red)

ILANZ

Das Duo Léandre Contet betritt musikalisches Neuland

Am Donnerstag, 2. Mai, um 20.15 Uhr gastiert im Cinema sil plaz in Ilanz die Kontrabassistin Joëlle Léandre und der Akkordeonist und Komponist Pascal Contet. Laut Mitteilung nehmen die zwei Vertreter der französischen Avantgarde die Zuhörer mit auf eine hochvirtuose musikalische Reise. Gemeinsam treten sie seit 1993 auf, immer wieder betreten sie klangforschend und improvisierend musikalisches Neuland. Léandre ist eine prägende Interpretin Neuer Musik und eine First Lady der internationalen Jazzszene. Selbst der amerikanische Komponist John Cage schrieb für sie Stücke. Contet seinerseits hat mehr als 300 zeitgenössische Kompositionen uraufgeführt. Reservation im Internet unter www.cinemasilplaz.ch. (red)

Vom Mut, das Innerste nach aussen zu kehren

Für ihr Buch «Harte Zeiten für Träumer» ist die 23-jährige Churerin Adina Andres mit einem Förderpreis der Stadt Chur ausgezeichnet worden. Überrascht ist vor allem sie selbst.

von Maya Höneisen

Der Preis ist natürlich lässig und eine grosse Wertschätzung, obwohl ich eigentlich als erstes dachte, obwohl niemand anders zur Verfügung stand», erzählt Adina Andres. Und doch: «2019 geht ein Förderpreis an die junge Grafikerin und Autorin Adina Andres, deren Erstpublikation 'Harte Zeiten für Träumer' positiv aufgefallen ist», hiess es bei der Stadtkanzlei.

Wie das gekommen ist, weiss die zierliche junge Frau, die am Tisch sitzt und an ihrem Tee nippt, eigentlich auch nicht. «Das Büchlein ist wohl einfach herumgereicht worden, offenbar auch bei Leuten, die in Chur etwas zu sagen haben», meint Andres mit einem schelmischen Lächeln. Geplant war der Weg, der dieses von der Autorin selbst illustrierte Büchlein nehmen sollte, nämlich nicht.

Schreiben als Ventil

Aufgefallen mit Schreiben ist Andres als Erstes ihrem damaligen Lehrer in der dritten Klasse. Das neunjährige Kind schrieb Liebesgedichte, randvoll mit Herz und Schmerz. «Auch wenn ich ein sehr fröhliches und lebendiges Kind war, mochte ich das Dramatische. Ich konnte mich sehr gut in Trauer hineinversetzen und diese regelrecht geniessen», erzählt sie.

Andres war ein ADHS-Kind, kämpfte in der Schule mit Legasthenie und Dyskalkulie. Zeichnen und Malen waren hingegen die Fächer, in denen sie gut war. Ein Ausgleich für ein Kind, das sich gegenüber anderen Kindern behaupten musste. Schreiben sei ein Ventil gewesen für sie und die Möglichkeit, Dinge zu verarbeiten. «Ich glaube, ich habe früh gelernt, mit mir zu sein und mir Rückzugsmöglichkeiten und Verarbeitungspausen zu erlauben», sinniert sie.

Gedichte begleiteten Andres auch später als Jugendliche. «Sie haben mich eingesogen», drückt



«Positiv aufgefallen»: Den Förderpreis der Stadt Chur wird Adina Andres am Freitag, 17. Mai, im Rahmen einer Feier entgegennehmen.

Bild Philipp Baer

sie ihre Liebe zu den Versformen aus. Zur aktuellen Buchpublikation «Harte Zeiten für Träumer» kam es aber nochmals anders. Nämlich über das, was ihr nebst Schreiben schon in der Schulzeit über schwierige Phasen und Schwächen hinweg half: Zeichnen und Malen.

Anstrengende drei Monate

Andres besuchte in Chur den Kunstvorkurs Gestaltung und entschied sich, Grafikerin zu werden. Eine Lehrstelle zu finden, war aber alles andere als einfach. Sie konn-

te sich trotzdem gegen 30 Bewerber durchsetzen und absolvierte die vierjährige Lehre in einer Churer Werbeagentur. Gezwungenermassen braucht es eine Abschlussprüfung mit einer Vertiefungsarbeit. Andres stand gleichzeitig in einer familiär schwierigen Situation, in der sie nach einem Weg zu sich selber suchte. Also verband sie die Anforderung der Arbeit mit dem Bedürfnis, zurückgezogen in ihre eigene Welt ihre Gefühle zu verarbeiten und Gedanken in Worte zu fassen. Innerhalb von nur drei

Monaten entstanden Text und Illustration zum Buch.

«Es war schon happig, eine permanente Auseinandersetzung mit mir selbst, in der ich mein Innerstes nach aussen gekehrt habe. Aber es war auch eine gute Zeit», erinnert sich Andres. Sie liess das Manuskript drucken, einerseits für die Lehrabschlussprüfung, zum anderen für Menschen, die sie in dieser Zeit unterstützt haben.

Es kam, wie es kommen sollte: Das Buch fand auf verschlungenen Pfaden den Weg in die Buchhandlung Schuler in Chur. Erst waren es fünf Exemplare. Bald darauf folgte die Nachbestellung. Das Büchlein wurde quasi zum Selbstläufer.

Ein Sprung ins kalte Wasser

Gleichzeitig wuchs bei Andres die Unsicherheit. Sollte sie wirklich ihre Gefühle, ihre Gedanken, diesen ganzen Verarbeitungsprozess veröffentlichen? Sie wagte schliesslich den Sprung ins kalte Wasser und sagt heute: «Es sind festgehaltene Momentaufnahmen von damaligen Gefühlen, von Situationen, zu denen ich stehen kann, ein Abschnitt in meinem Leben. Es war so, jetzt ist es anders.»

Das nun noch ein Förderpreis dazugekommen ist: Na ja, das Büchlein ist auf welchem Weg auch immer bis in die Kulturkommission geraten und hat da überzeugt. «Vielleicht musste alles einfach so sein», sagt Andres, lächelt und nimmt noch ein Schlückchen Tee.

Lesungen mit Ursina Hartmann:
28. Mai und 28. Juni, jeweils
19.30 Uhr, Buchhandlung
Karlhof, Chur.



BUCHTIPP
Adina Andres:
«Harte Zeiten für
Träumer». Verlag
Culturalpina.
76 Seiten.
25 Franken.

Pro Infirmis lädt zum Musikvideo-Wettbewerb

In der Eventhalle «Loucy» in Chur treten am kommenden Samstag diverse Bündner Musiker auf, um Pro Infirmis zu unterstützen.

Was haben Mattiu Defuns, May Day, Hedgehog, Nice O, Malenco, Carmen Cresta, Tschent und John & Ad gemeinsam? Sie alle unterstützen Pro Infirmis Graubünden beim Musikvideo-Wettbewerb «Musik unterscheidet nicht» und werden am Samstag, 4. Mai, im Rahmen des Anlasses «Das Treffen» von 11 bis 15 Uhr in der Eventhalle «Loucy» in Chur auftreten.

Mit der Lancierung am 25. März startete der Musikvideo-Wettbewerb «Musik unterscheidet nicht» laut Mitteilung in die zweite Runde. Der Anlass «Das Treffen» bietet den Raum, Kontakte zwischen Bündner Musikschaffenden und

Interessierten zu knüpfen und einen Austausch von Ideen zu ermöglichen – egal, ob zwischen Menschen mit oder ohne Behinderung. Diesen Inklusionsgedanken, am Anlass gemeinsam zu leben und zu erleben, ist der Grund für «Das Treffen». Dabei besteht auch die Absicht, dass der Wettbewerb durch den Anlass in die Öffentlichkeit getragen wird und dadurch möglichst viele Personen zur Teilnahme motiviert werden. Der Eintritt ist gratis. Das Lokal ist rollstuhlgängig, und für Verpflegungsmöglichkeit vor Ort ist gesorgt.

Am Anlass wird es möglich sein, ein einfaches Musikvideo

aufzunehmen. Die anwesenden Musiker können dazu Tipps oder Anregungen geben. Mehr Infos und das Anmeldeformular sind unter www.musik-unterscheidet-nicht.ch zu finden. Bis 31. August können die Musikvideos über die Website eingereicht werden. Ab 1. September stellen sich die Produktionen einem Publikums-voting. Unter den zehn Finalisten wählt eine Jury drei Siegerevideos aus. Die Preisverleihung findet am 27. November im GKB-Auditorium in Chur statt. Den Gewinnern winkt der Pro Infirmis Kristall 2019, begleitet von einem Spezialpreis. (red)

Einblick in eine Sammlung

In der Galerie Luciano Fasciati an der Süsswinklgasse 25 in Chur findet am Freitag, 3. Mai, von 18 bis 20 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Werke aus der Sammlung Hürlimann Thalmann» statt. Die Exponate sind an insgesamt drei Standorten in der Altstadt zu sehen. Rund 50 Künstler sind mit Werken vertreten: Darunter sind Roman Signer, Not Vital, Markus Casanova, Corsin Fontana, Hans Josephson, Matias Spescha, Jules Spinatsch, Conrad Jon Godly, Bianca Brunner, Evelina Cajacob und Gaudenz Signorell.

Die Ausstellung dauert bis zum 1. Juni. Am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr findet ein Gespräch mit Thomas Spielmann und Martin Hürlimann statt. (red)